

Verlege- & Pflegeanleitung Hardboard-Designbelag mit Trittschalldämmung (SPC)

6 mm + 1 mm

Allgemeine Information

Hardboard-Designbelag mit Trittschalldämmung ist ein Bodenbelag, der starke Beanspruchungen aushält. Aufgrund seiner geringen Aufbauhöhe kann er auch sehr gut bei Renovierungen eingesetzt werden.

Unser Hardboard-Designbelag mit Trittschalldämmung ist für den Einsatz in Feuchträumen geeignet. Es muss aber zwingend darauf geachtet werden, dass keine Feuchtigkeit unter das Material gelangt. Das Material an sich ist feuchtigkeitsresistent, jedoch erhöht sich durch mögliche Feuchtigkeit unterhalb des Materials die Schimmelgefahr, da keine ausreichende Belüftung vorhanden ist.

Die Verlegung auf einer Warmwasser-Fußbodenheizung ist freigegeben. Auf einer elektrischen Fußbodenheizung darf das Material nicht verlegt werden.

Die Verlegung in Wintergärten muss von Fall zu Fall durch die planeo Deutschland GmbH geprüft werden, da die Gegebenheiten in jedem Wintergarten anders sind.

Unser Hardboard-Designbelag mit Trittschalldämmung hat ein 5G-Click-System, welches eine einfache und schnelle Verlegung möglich macht.

Bitte beachten Sie hierbei folgende Punkte:

Hardboard-Designbelag mit Trittschalldämmung ist nicht für die vollflächige Verklebung geeignet, sondern muss ausschließlich schwimmend verlegt werden.

Untergrund und Vorbereitung

Auf folgenden Untergründen kann Hardboard-Designbelag mit Trittschalldämmung verlegt werden:

Estrich und Holzböden (dürfen unter keinen Umständen schwingen bzw. allgemein nachgeben!)

Der Untergrund muss gem. DIN 18356 vorbereitet werden, d.h. er muss eben (nach DIN 18202), sauber, trocken sowie zug- und druckfest sein. Eventuelle Unebenheiten müssen dabei vorher zwingend ausgeglichen werden, z. B. bei Estrich durch eine geeignete Spachtelmasse. Bei einer Verlegung auf Holzböden müssen die Dielen des Holzbodens ggf. nachgeschraubt werden, damit diese nicht schwingen. Anschließend sollten die Dielen noch geschliffen werden.

Eine Verlegung auf textilen Böden (wie Teppichen, Teppichfliesen, Teppichböden o. ä.), PVC und Vinyl ist nicht möglich. Eine Verlegung auf vorhandenen Fliesen setzt voraus, dass keine Fliesenfugen mehr vorhanden sind.

Ebenso kann Hardboard-Designbelag mit Trittschalldämmung nicht als selbsttragender Boden auf Balkendecken verlegt werden. Eine zusätzliche Trittschalldämmung darf unter dem Hardboard-Designbelag nicht verwendet werden, auch nicht, wenn diese lediglich dem Höhenausgleich dient.

Bei der Verlegung auf einem mineralischen Untergrund wie beispielsweise Estrich muss vor der Verlegung eine Messung der Feuchtigkeit des Untergrundes vorgenommen werden. Gerade bei Neubauten oder neu eingebautem Estrich ist dies enorm wichtig.

Folgende Grenzwerte bei der Restfeuchte dürfen hierbei **nicht** überschritten werden:

Anhydritestrich: 0,5 % CM
Zementestrich: 2,0 % CM (ohne Fußbodenheizung)
Zementestrich: 1,8 % CM (mit Fußbodenheizung)

Die Oberfläche muss geschliffen sein und staubfrei gehalten werden. Es ist zusätzlich darauf zu achten, dass Untergründe frei von Wachs, Fett, Lösemitteln und Farben sind. Eventuelle Beschädigungen wie zum Beispiel Risse oder Löcher im Untergrund müssen vorher geschlossen werden. Untergründe, die bei Belastung schwingen (z.B. alte Holzdielen) oder nachgeben, sind für die Verlegung ungeeignet.

Warenprüfung und Akklimatisierung

In Ihrem eigenen Interesse bitten wir Sie, die Ware bei Anlieferung auf eventuelle Transportschäden zu kontrollieren. Sollte ein Schaden vorliegen, lassen Sie sich diesen bitte unbedingt von der Spedition auf Ihrem Lieferschein quittieren und quittieren die Beschädigung beim Spediteur, bevor Sie dann den Kontakt mit Ihrem Fachhändler aufnehmen.

Sollten Mängel an der Ware erst bei der Verlegung erkannt werden, so ist die Weiterverarbeitung umgehend zu unterbrechen, damit die Ware vor Ort begutachtet / ggf. ausgetauscht werden kann.

Wichtig: Spätere Beanstandungen (verlegter Boden) werden nicht anerkannt!

Um Glanzunterschiede sowie Farbabweichungen innerhalb einer Verlegefläche zu vermeiden, achten Sie bitte unbedingt darauf, dass die Pakete aus gleicher Charge stammen. Angaben zur Chargennummer finden Sie auf jedem Paket stirnseitig. Bei Nachbestellungen sind diese anzugeben.

Um sich den raumklimatischen Verhältnissen anzupassen, muss der Boden (ungeöffnet) in den Verlegeräumen für ca. 48 Stunden zur Akklimatisierung gelagert werden. Die Verlegung sollte bei Tageslicht oder guter Beleuchtung erfolgen.

Die Pakete werden erst bei der Verlegung geöffnet. Mischen Sie immer Dielen aus verschiedenen Paketen, um ein ideales Raumbild zu erreichen.

Folgende raumklimatische Eckdaten müssen 48 Stunden **vor und nach** der Verlegung eingehalten werden:

Untergrundtemperatur	:	min. 15 Grad bis maximal 25 Grad
Raumtemperatur	:	min. 18 Grad bis maximal 28 Grad
Luftfeuchte	:	min. 50 % bis maximal 60 % Luftfeuchtigkeit

Weiterhin möchten wir Sie noch darauf hinweisen, dass sich das Material im Laufe der Zeit aufgrund direkter Sonneneinstrahlung farblich verändern wird.

Verlegung von Hardboard-Designbelag

Zur Verlegung werden folgende Werkzeuge benötigt: Abstandskeile, Setzlatte, Bleistift, Zollstock, Kapp- und Gehrungssäge, Stichsäge sowie ein Gummihammer.

Die Dielen sollten längs zum Lichteinfall verlegt werden. Falls sie aber auf einen alten, nicht schwingenden Holzdielenboden verlegt werden, so muss dies quer zum Verlauf des Untergrundes erfolgen.

Sie beginnen in einer von Ihnen ausgewählten Ecke des Raumes. Die erste Diele muss so gelegt werden, dass die Federseite zur Wand zeigt. In die erste Diele wird dann die zweite Diele stirnseitig (kurze Seite) eingeklickt usw., bis die erste Reihe vollständig verlegt ist. Die letzte Diele wird vorher auf die notwendige Länge gekürzt. Dann wird die komplette Reihe mit Hilfe der Abstandskeile exakt ausgerichtet. Bitte beachten Sie hierbei, dass der Abstand zur Wand mindestens 10 mm betragen muss. Bei der genauen Ausrichtung der ersten Reihe leistet die Setzlatte eine große Hilfe.

Beginnen Sie die Verlegung der zweiten Reihe (und jeder folgenden) mit dem Reststück der vorherigen Reihe, wobei die Stirnfugen der Dielen aber jeweils um mindestens 50 cm versetzt werden müssen. Das Reststück wird schräg an der Längsseite der Diele der vorherigen Reihe angesetzt und eingeklickt. Die zweite Diele der zweiten Reihe wird erst an der Längsseite der ersten Reihe und dann mit leichtem Druck in die Stirnseite der vorherigen Diele nach unten eingeklickt. Dadurch verriegelt die Feder der aufnehmenden Diele. Hierfür kann ein leichter Schlag mit dem Gummihammer notwendig sein. Verwenden Sie keine Reststücke die kürzer als 50 cm sind. Mit den nächsten Reihen verfahren Sie wie mit der 2. Reihe.

Die Dielen der letzten Reihe müssen i. d. R. in der Breite gekürzt werden. Bitte achten Sie hierbei darauf, dass die Dielen der letzten Reihe eine Mindestbreite vom 50 mm aufweisen müssen. Um dies sicherzustellen, bietet es sich an, vor der Verlegung den Raum in der Breite zu vermessen, um so die Breite der letzten Reihe ermitteln zu können. Sollte dann die Breite der letzten Reihe weniger als 50 mm betragen, muss bereits die Dielen der ersten Reihe in der Breite gekürzt werden, um die Mindestbreite in der letzten Reihe zu gewährleisten. Legen Sie hierzu die letzte Diele mit der Federseite an der Wand an, so dass Sie auf der Diele die Überlappung mit der vorherigen Diele genau übertragen können. Nachdem Sie den Längsschnitt vorgenommen haben, drehen Sie die Diele, so dass sie die Federseite in die Nut der vorderen Reihe einklicken können.

Bitte beachten Sie, dass eventuell die Türblätter und die Türzargen um die Höhe der Dielen gekürzt werden müssen.

Entfernen Sie zum Schluss die Abstandskeile.



Achtung:

Bitte wenden Sie keine Gewalt oder übermäßigen Krafteinsatz an und arbeiten Sie technisch sauber!

Dekorbruch bzw. eine Knickkante auf Höhe der Klickverbindung an der Stirnseite weist auf unsachgemäße Verlegung, übermäßigen Krafteinsatz oder einen falsch vorbereiteten oder schwingenden Untergrund hin. Sollte Ihnen dies während der Verlegung auffallen, unterbrechen Sie die Verlegung unverzüglich und kontaktieren Ihren Fachhändler.

Die Oberflächentemperatur von 65 Grad darf auf keinen Fall überschritten werden.

Bei einer Raumlänge oder Breite von mehr als 10 m muss eine Dehnungsfuge eingebaut werden. Diese kann durch eine Übergangsschiene kaschiert werden.

Der Einsatz von Dichtstoffen ist nicht zulässig, damit das Material in seiner Beweglichkeit nicht eingeschränkt wird.

Schwere Gegenstände auf dem Boden, wie z.B. Küchenblöcke oder Öfen fixieren die schwimmende Fußbodenkonstruktion und müssen vermieden werden.

Reinigung & Pflege

Wir empfehlen in Bereichen von Eingangs- und Terrassentüren die Verwendung von Fuß- und Sauberlaufmatten, um den Boden vor unnötigem Schmutz und möglichen Beschädigungen zu schützen.

Bürostuhlrollen etc. sollten mit geeigneten weichen Rollen ausgestattet werden (Typ W) sowie bewegliche Möbelstücke mit Filzgleitern, um Ihren neuen Hardboard-Designbelag vor Kratzern und Beschädigungen zu schützen. Zusätzlich sollte eine druckverteilende Unterlage unter Bürostühlen verwendet werden.

Zur Reinigung Ihres Vinylbodens verwenden Sie bitte nur Staubsauger, Besen und speziell für Vinyl- und Hardboard-Designbelagböden geeignete Reinigungsmittel. Diese müssen frei von Lösungsmitteln sein und dürfen kein Glycerin enthalten. Die Dosierungsempfehlungen des Reinigers sind einzuhalten! Verwenden Sie keine aggressiven Reiniger, da diese die Oberfläche Ihres Bodens angreifen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit Ihrem neuen Bodenbelag!